

Kleinere Mittheilungen.

Phyllobius scutellaris.

Ich habe den Käfer im Sommer des Jahres 1864 in großer Menge auf Wiesen oberhalb der Baumgrenze auf dem Altvater-Gebirge gesammelt, und da mir jetzt zugleich eine Anzahl Exemplare aus den Pyrenäen, den Alpen, namentlich vom Monte Rosa, aus Ungarn und Südrussland (Kiew) vorliegen, so will ich über den seiner Varietäten wegen interessanten Käfer, über welchen Miller Wiener entomol. Monatschr. 1858 p. 200 bereits Aufschluss gegeben hat, noch einiges beibringen.

Sämmtliche von mir aus dem Altvater-Gebirge mitgebrachte und auf dem Fangplatze überhaupt gesehene Stücke (mindestens 500) waren ohne Ausnahme schön hellgrün, mit wohlgehaltenem Schuppenkleide und ohne irgend erhebliche Farbenmodifikation, kaum das das Grün einzelner Exemplare etwas gelblicher, bei anderen etwas bläulicher wurde. In gleich beständiger Färbung scheint der Käfer auf den Pyrenäen und den westlichen Alpen vorzukommen, wenigstens habe ich von dort nie andere als hellgrüne Stücke erhalten. Nicht unerheblich weichen von der eben beschriebenen Form die in Oesterreich, Ungarn und Südrussland vorkommenden Stücke ab, die einestheils in der Farbe der Beschuppung beträchtlich variiren und häufig kupferröthlich, grünlich-golden, grau, weißlich und in ähnlichen Nüancirungen vorkommen, sondern auch beträchtlich plumper gebaut sind und daher leicht für eine besondere Art angesehen werden können.

Will man die beiden erwähnten Formen vergleichen, so muß man zunächst die nicht unbeträchtlichen Geschlechtsverschiedenheiten ins Auge fassen. Das Männchen ist nämlich durch etwas längere Fühler, längeren Rüssel, breiteres, an den Seiten bauchig erweitertes Halsschild, dickere Schenkel und leicht verbreitete Schienen ausgezeichnet. Typische Stücke von *Ph. scutellaris* Redtb. zeichnen sich vor den von mir auf dem Altvater gesammelten aus durch das dritte Geißelglied der Fühler, welches nur halb so groß ist als das vorhergehende, während es bei jenen nur wenig kürzer erscheint. Außerdem ist der Kopf, namentlich aber der Rüssel be-

trächtlich kürzer und dicker, zwischen den Fühlern kaum gefurcht, die Form der Schuppen pflegt auch weniger kreisrund zu sein.

So auffallend diese Verschiedenheiten sind, wenn man wenige Exemplare vergleicht, so finden sich doch, und zwar insbesondere unter weiblichen Exemplaren aus den Pyrenäen unverkennbare Uebergangs-Exemplare, und ich schliesse mich daher jetzt durchaus der Miller'schen Ansicht über die Zusammengehörigkeit der besprochenen Arten an. Die Synonymie läßt sich in folgender Weise zusammenstellen.

Phyllobius scutellaris Redtb. Faun. Austr. Ed. II. p. 712.
Miller Wien. ent. Mon. 1858 p. 200.

Var. a. *Magis elongatus, semper viridi-squamosus.*

Phyllobius alpinus Stierl. Berl. Ent. Ztschr. 1859 p. 269.
Kiesenw. cod. 1861 p. 388.

Var. b. *Phyllobius xanthocnemus, viridi-squamosus, tibialis testaceis.*

Kiesenw. Ann. soc. ent. Fr. 1851 p. 634.

Tachinus elongatus. Ein Stück dieses Käfers kötscherte ich im vorigen Sommer auf dem Altvater-Gebirge oberhalb der Baumgrenze. Das Vorkommen desselben in den Sudeten ist meines Wissens noch nicht nachgewiesen; insbesondere beruht die Angabe in den „Insekten Deutschlands“, daß der Käfer von mir auf dem Riesengebirge unter Steinen gesammelt worden sei, auf einem Irrthume. Dasselbe gilt von *T. latiusculus*, welcher nicht im Riesengebirge, sondern am Großglockner in den Kärnthner Alpen gesammelt worden ist.

Eudectus Giraudi. Ein einzelnes Stück dieses Thieres ist von mir auf dem Rothsteine, einem durch seine reiche Flora ausgezeichneten Psonolithberge, in der sächsischen Oberlausitz gefunden worden.

Anthobium aucupariae: Rufo-testaceum, elytris testaceis, apice interiore in utroque sexu truncato, prothorace angulis posticis subrectis, obsolete bisulcato, densius minus subtiliter punctato. — Long. $1\frac{1}{4}$ — $1\frac{1}{2}$ lin.

Mas: *metasterno abdomineque nigris.*

Rufo-testaceum, minus nitidum, elytris testaceis, metasterno abdomineque maris nigris. Caput parce punctatum, inter oculos subtiliter bifoveolatum. Antennae testaceae, capite prothoraceque parum longiores, apicem versus sensim incrassatae. Prothorax transversus, antrosum vix angustatus, lateribus leviter rotundatis, omnium subtilissime alutaceus, minus subtiliter, parcius punctatus, disco

obsolete longitudinaliter biimpressus, coleopteris paulo angustior, angulis anticis rotundatis, posticis subrectis. Coleoptera latitudine vix sesqui longiora, fortius densius punctata, glabra. Abdomen subtilissime obsoletius punctatum. Pedes testacei.

Eine Anzahl Exemplare auf blühenden Sträuchern von *Sorbus aucuparia* kurz vor der Baumgrenze auf dem Altvater-Gebirge, z. B. in der Nähe der „neuen Schäferei“, oberhalb des Badeortes Karlsbrunn.

Der Käfer steht durch die verschiedene Färbung der beiden Geschlechter mit *A. signatum* und *limbatum* in Beziehung, und hat etwa die Größe des letzteren, unterscheidet sich aber leicht von ihm durch minder flache Gestalt und deutlich punktirtes Halsschild. Das Weibchen ähnelt auch einigermaßen dem von *A. semicoleoptratum*, unterscheidet sich aber unter anderem leicht durch breiteres, viel weniger dicht punktirtes Halsschild.

Anthobium ustulatum Fairm. In den Pyrenäen um Mont Louis habe ich im Jahre 1849 ein *Anthobium* entdeckt und *A. adustum* (vergl. Stett. Ent. Zeitg. 1851 p. 156) getauft, welches in Folge eines Druckfehlers in den Ann. d. l. soc. ent. d. Fr. 1851 p. 438 zu dem Namen *adustum* gelangt ist. Es ist kaum etwas dagegen einzuwenden, daß Fairmaire diesen Namen (Faune ent. Fr. I. p. 649) in *ustulatum* umgeändert hat, doch mag dieses Sachverhältnisses hier gedacht sein, da Rosenhauer (Thiere Andal. p. 87) des Käfers unter dem ihm von mir ursprünglich zugetheilten Namen gedenkt.

H. v. Kiesenwetter.

Ueber Staphylinen.

Nach Vergleichung einer großen Anzahl einer *Homalota*, welche Herr Weber von Hamburg am Strande bei Travemünde gesammelt hat mit einer aus Dalmatien stammenden, mir von Herrn Dr. Kraatz als *H. atricilla* Er. mitgetheilten *Homalota*, — und nachdem mir Herr Dr. Kraatz neuerdings die sämtlichen hierher gehörigen Käfer seiner Sammlung freundlichst zur Ansicht mitgetheilt hat, habe ich die Ueberzeugung gewonnen, daß *Homalota puncticeps* Thoms. eine von *H. atricilla* Er. unterschiedene, gute Art ist.

Wenn auch, wie Herr Baudi richtig bemerkt (Berl. Ztschr. I. p. 175), die Beschreibung der *H. atricilla* von Erichson nach einem unausgefärbten Exemplar entworfen ist, so bieten doch beide Arten

noch wesentliche Unterschiede sowohl in Färbung als Gestalt, und lasse ich die Diagnosen derselben nachstehend folgen.

Homalota atricilla Er. (Gen. et Spec. p. 101). *Fusca, nitida, antennarum basi, ano pedibusque testaceis, thorace subquadrato, elytris thorace parum latioribus, tertia parte longioribus, confertim minus subtiliter punctatis, abdomine supra basi parcius punctulato, apice laevigato.* Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

Homalota puncticeps Thoms. *Nigra, subnitida, antennarum basi, ano pedibusque brunneis, thorace subquadrato, basi leviter foveolato, elytris thorace sesqui latioribus et longioribus, confertissime et subtilissime punctatis, abdomine supra basi parcius punctulato, apice laevigato.* Long. $1\frac{1}{2}$ lin.

H. atricilla ist glänzender als *puncticeps* (welche mehr einen matten Seidenschimmer oder Fettglanz hat, ähnlich wie *Aleochara obscurella*), stets heller gefärbt und die Farbe hat einen Stich ins Bräunliche, dagegen bei *H. puncticeps* mehr ins Schwarzbläuliche. Besonders aber ist die Punktirung der Flügeldecken und ihr Verhältniß zu dem Thorax bei beiden Arten sehr verschieden. Die Flügeldecken der *H. atricilla* sind nur wenig länger und breiter als das Halschild, während sie bei *H. puncticeps* deutlich breiter und um die Hälfte länger als das Halschild sind, wodurch der Käfer eine andere, weniger gleichbreite Gestalt erhält. Auch ist die Punktirung der Flügeldecken bei *H. puncticeps* viel dichter (etwas runzlig) und etwas feiner als bei *H. atricilla*. Im Uebrigen sind beide Arten in Ansehung der Gröfse, der starken Punktirung des Kopfes, der längeren Behaarung der Fühler u. s. w. sehr nahe verwandt.

Von *H. puncticeps* liegen mir aufer den bei Travemünde gesammelten Stücke noch aus der Sammlung des Herrn Dr. Kraatz vor aus Helgoland, aus England (mit der Bezeichnung: *algicola* Woll.), aus Bezières (von Brisont) und aus Stambul. Der Käfer scheint ein ächter Strandbewohner zu sein.

Zu *H. atricilla* gehören Stücke aus Dalmatien, Pyrmont (von Grimm), sowie auch *Homalota flavipes* Thoms., deren Berl. Zeitschrift V. p. 219 Erwähnung geschieht.

W. Scriba in Ober-Lais.

Ueber einige Käfer aus dem Banat.

Der außerordentlichen Güte des Herrn Banquier Navrad hier, verdanke ich die nachstehenden interessanten Arten, die derselbe unter einer Anzahl für ihn im Banat gesammelter Käfer, zum Theil als *unica*, erhielt:

Larinus crinitus Schh., eine zwar schon früher von Hrn. v. Sacher aufgefunden, aber noch nicht in den Catalog der europäischen Käfer aufgenommene Art. Schönherr führt den Caucasus als Vaterland auf.

Lignyodes rudesquamosus Fairm. Von der in den Ann. d. l. Soc. ent. de Fr. 1857. 740. gegebenen Beschreibung weicht der Käfer aus dem Banat durch schwarzen Kopf, und wenn auch durch die Beschuppung etwas verdeckte, doch deutlich erkennbare Streifen der Flügeldecken ab, Charaktere, die beide dem ebenfalls von Fairmaire (Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 1859. Bull. CCXXXVII.) beschriebenen *suturatus* aus Mähren zukommen. Es würde deshalb, sowie des näher liegenden Vaterlandes halber, eher indicirt sein, obigen Käfer zu letzterer Art zu ziehen, wäre bei derselben das Halsschild nicht als *medio fere tectiformis* beschrieben, wogegen sich bei unserer Art kaum eine Andeutung in einer schwachen Kielinie auf der hinteren Halsschildhälfte findet.

Bagous validus Rosh. in mehreren Exemplaren; auch durch Herrn v. Hopffgarten in Ungarn gesammelt.

Cryptocephalus flavoguttatus Ol. 10 Exemplare, deren Grundfarbe etwas ins Grünliche zieht und unter denen einige die gelbe Randbinde in der Mitte der Flügeldecken erweitert und in kleinen Flecken fast bis zur Nath fortgesetzt zeigen.

Maltica delicatula All. eine bisher nur aus der Gegend von Lyon bekannte Art.

Plectroscelis Scheffleri Kutsch., in die erste Gruppe mit Längskiel zwischen den Fühlern und abwärts gebogener Oberlippe gehörend, von Kutschera (Wien. Ent. Mon. 8. 315.) zwischen *tibialis* und *chrysocollis* eingereiht. Sie unterscheidet sich von allen verwandten Arten sehr leicht durch die flachere, an den Seiten weniger gerundete Form und durch die eigenthümliche Sculptur der Flügeldecken. Dieselben haben nämlich außer den regelmäßigen, mit feineren und gedrängteren Punkten besetzten, seichterem Streifen, auf den leicht querrunzligen Zwischenräumen feine Punkte, die an der Basis (im 2ten Zwischenraum fast bis zur Hälfte) unregelmäßig, nach hinten aber in einer Reihe stehen.

Die Auffindung dieser Art in der Gegeud von Csanád, im Torontaler Comitát, ist um so interessanter, als sich der Fundort des einzigen Stückes, nach welchem Kutschera die Art aufgestellt hat, nicht ausmitteln liefs.

Th. Kirsch in Dresden.

Clerus substriatus ist in Ostpreussen stellenweise nicht selten. Er variirt sehr in der Gröfse, noch mehr als *formicarius*. Die gröfseren Stücke ähneln dem letzteren vollkommen, die schwarze Binde auf den Flügeldecken vor der weissen ist breit, die Beine sind fast ganz schwarz und nur die schwarze oder vielmehr braune Brust bildet den Unterschied. Die kleineren Stücke (doch nicht ausschliesslich) haben mehr Roth an den Beinen, und je mehr diese Farbe vorherrschend wird, desto mehr verschwindet die schwarze Binde. Die dunkle Brust bleibt. Das hellste Stück, welches ich besitze, hat fast ganz rothe Beine, an welchen nur noch die Kniee schwarz sind und die schwarze Binde vor der weissen ist bis auf eine schwache Schattirung — wenn man diese gerade sehen will — an den Seiten der Flügeldecken verschwunden. Alle diese Formen kommen untereinander vor, je mehr das Roth vorherrscht, desto heller erscheint der Käfer. Den typischen *Clerus rufipes* besitze ich nicht; wenn aber der einzige Unterschied desselben von *substriatus* in den ganz rothen Beinen und dem Mangel der schwarzen Binde vor der weissen liegt, so dürften beide Arten wohl kaum von einander verschieden sein.

Von *Chrysobothrys Solieri* fing ich ein Stück auf Kiefernholz.

Mühl, Forstcandidat in Weissensee, pr. Wehlau.

Sammelberichte.

Von Pfarrer *W. Scriba* in Ober-Lais.

Atemeles inflatus Zett. ¹⁾ in den Colonien der *Formica rufa*.

Homalota volans Scriba habe ich im Frühjahr in Mehrzahl im Anspüllicht gesammelt und da gefunden, dafs ich die Beschreibung dieses Käfers nach nicht völlig ausgefärbten Stücken entwor-

¹⁾ *Atemeles inflata* Kraatz, welcher hier gemeint ist, ist nicht = *inflatus* Zetterst. (welche nach Thomson eine *Lomechusa* ist), dagegen = *Lom. pubicollis* Brisout Ann. de France.

G. Kraatz.

fen habe. Wenn aber auch ausgefärbte Stücke nicht viel heller als *H. elongatula* sind, so unterscheiden sie sich doch leicht durch geringere Gröfse, im Verhältnifs zur Länge breitere Gestalt und besonders durch die viel schlaukeren, nach der Spitze durchaus nicht verdickten Fühler.

Homalota punctipennis Kraatz. Ein Stück am Rande eines Waldbaches.

Homalota hospita Märkel in Gesellschaft von *H. cinnamomea* Gr., *H. validicornis* Märkel und *H. nigricornis* Thoms. am ausschwitzenden Saft der Eichen.

Gyrophæna lucidula Er. in großer Menge an Schwämmen, welche bei Erfelden am Rhein an alten Weidenbäumen wuchsen.

Quedius lucidulus Er. In großer Zahl im Kuhdünger.

Philonthus tenuicornis Muls., welcher sich durch die schlaukeren Fühler, deren vorletzten Glieder so lang als breit sind, und durch das nicht ausgerandete sechste untere Hinterleibssegment des Männchens von *P. carbonarius* Gyll. unterscheidet, habe ich in mehreren Exemplaren bei Ober-Lais an Aas gefunden. Der Käfer scheint eine weite Verbreitung zu haben, indem ich Stücke aus dem Allgäu, aus Siebenbürgen und Irland besitze. Wahrscheinlich ist er bisher häufig übersehen und mit seinen Verwandten verwechselt worden.

Stenus nitidus Lac. In Mehrzahl auf nassem Boden. Ebenso *Stenus fossulatus* Er.

Omalium amabile Heer. In größerer Zahl in Aas.

Omalium pygmaeum Payk. An Buchenschwämmen.

Omalium exiguum Gyll. Einige Stücke an Aas.

Von Oberförster *Eichhoff* zu Hambach bei Jülich.

a) Aus der Gegend von Hilchenbach bei Siegen.

Phloeotrya rufipes und *Conopalpus testaceus* aus abgestorbenem Eichenholz von Herrn Becker gezogen, beide in zahlreichen Stücken.

Catops coracinus (6 Stück), *neglectus* (2 St.), *alpinus* Gyll. (nicht selten), *fumatus* Spence = *scitulus* Er. (5 St.) mit zahlreichen Stücken des *C. tristis* an Aesern im Gebirge bei 18,000 Fuß Höhe. *Catops longulus* sehr einzeln an Schwämmen.

Choleva spudicea (1 St.), *angustata* und *cisteloides* nicht selten an faulenden Vegetabilien.

b) Aus der Gegend von Jülich, Reg.-Bezirk Aachen.

Bembidium elongatum (gegen 20 Stück), *Lionychus quadrillum* (häufig, darunter viele sehr kleine Stücke, denen meist der Schulterfleck beiderseits fehlt), *Homalota*, außer einigen unbeschriebenen Arten, deren Beschreibung Herr Scriba zu Ober-Lais übernehmen will, *H. gracilicornis* (5 St.), *velox* (h.), *fragilicornis* (gegen 12 St.); *languida* (8 St.), *gregaria* (6), *flaviatilis* (1), *subtilissima* (6), *thinobioides* (2), *debilis* (6), *macellu* (8, das Männchen der letzten Art hat, auf der Mitte des 2ten Hinterleibsringes, ein deutlich wahrnehmbares Höckerchen), *immersa* (1), *pallens* (20), *Lathrobium pallidum* (zahlreich), *angusticolle* (8), *picipes* (6), *spadiceum* (5), *Ancyrophorus longipennis* (nicht selten), *Ilyobates forticornis* (6 St.). *Bryaxis xanthoptera* (s. h.). Sämmtlich im Februar und März im Ueberschwemmungsenist der Roer.

Austrockenem und zum Theil. moderigem Eichenholz wurden erzogen:

Diacanthus cinctus (6), *Lymexylon navale* (c. 50), *Diplocoelus fagi* (1 St.), *Tropideres sepicola* (5 St.), *Dorcatoma chrysomelina* (50), *Dictyoptera sanguinea* (sehr zahlreich), *Phloeophilus Edwardsii* (1 St.), *Phlocotrya Vaudoueri* (1 St.), *Abdera 4-fasciata* (c. 30 St.), *Conopalpus testaceus* (h.). Die andere Form *C. flavicollis*, mit *testaceus* zusammen vorkommend, nur in etwa 10 Stücken, und zwar in beiden Geschlechtern und in copula, worin auch ein ♂ des *flavicollis* mit einem ♀ des *testaceus* beobachtet wurde. *Clytus tropicus* (5 St.), *Mesosa nubila* (zahlreich).

Von *Lathropus sepicola* fanden sich gegen 100 Stück im Mai an eichenen, mit Bohrlöchern von Holzwespen und von *Lyctus canaliculatus* durchfressenen Zannpfählen meines Gartens, woselbst die Trichterweide, *Convolvulus sepium*, stark wuchert.

Quedius dilatatus (3 St.) in einem Hornissennest.

Anobium plumbeum gegen Ende des Winters nicht selten in trockenem, abgefallenen Buchenastholz.

Dryophilus castaneus (circa 20 St.) in abgestorbenen Holz hohler Rothbuchen.

Leptinus testaceus lebt, wie schon in Bd. VIII. p. 436 angedeutet, in den Nestern der großen schwarzen, weisfafterigen Mooshummele (*Bombus terrestris*?). Wohl unter 30 dergleichen Nestern, welche ich durchsucht habe, fanden sich kaum 2 bis 3, in denen der Käfer nicht vorkam. In manchen Nestern fanden sich gegen

20 bis 30 Stück. Der äußerst hurtige Käfer wird wegen der an gleichen Orten lebenden, ähnlich gefärbten und geformten Milben gar leicht übersehen. Meist fand sich in denselben Nestern *Cryptophagus setulosus* (sehr zahlreich) und *pubescens*, letzterer noch häufiger in den Nestern der *Vespa vulgaris*. Selten fand sich *Baldensis*. Außerdem fast nie fehlend *Antherophagus nigricornis* und in einzelnen Stücken auch *silaceus* und *pallens*.

Von J. Gerhardt in Liegnitz. ¹⁾

Der trockene Sommer des verflossenen Jahres verwies, zumal in seiner letzten Hälfte, auf feuchte Sammel-Localitäten, denen ich denn auch das Meiste verdanke.

Das kiessandige Katzbachbett bei Liegnitz lieferte: *Bembidium paludosum* (1 St.); der feine Ufersand: *Thinobius ciliatus* (n. s.), *Homalota thinobioides* (n. s.), *Bledius subterraneus* (3 St.); die Unterseite von Steinen: *Elmis pygmaeus* (Herr Studiosus Schwarz von hier fing unter ein und demselben Ziegelstücke successive theils im Freien, theils in seiner Wohnung einige 20 Stück), *E. parallelipedus* (s. s.), *E. opacus* (2 St.); seichte, stillstehende Parthien der Strömung: *Ochthebius foveolatus* (n. s.), *bicolor* (s. s.), *Hydroporus delicatulus* (s.), sämmtliche *Limneben*, aufser *L. truncatellus*, der hier durch *L. truncatulus* Thoms. vertreten wird, alle n. s., mit Ausschluss von *L. nitidus* Marsh., wovon ich nur wenige ♂ und ♀ fing.

In Tümpeln mit Mooswuchs auf Lehmgrund: dieselben *Limneben*, vorherrschend *truncatulus*, *Haliphus variegatus*, *fulvus* (beide s.), *lineatus* (1 St.), *obliquus* und *fulvicollis* (s. s.), *Hydroporus decoratus* (z. hfg.), *dorsalis* (2 St.), *elongatulus* (2 St.), *notatus* (z. s.), *angustatus* (hfg.); unter Moos am Rande derselben: *Acylophorus glabricollis* (s.), *Scydmaenus rutilipennis* (s.), *Parnus luridus* (2 St.), *Bagous diglyptus* (2 St.); auf Typha: *Telmatophilus brevicollis* Aubé (z. s.).

Oberförsterei Panten.

Auf Eichengesträuch im Mai: *Callidium femoratum* (1 St.).

Auf *Populus tremula*: *Orchestes rufitarsis* (1 St.).

Von Gras und Kräutern: *Malthodes brachypterus* (auch von Herrn v. Kiesenwetter bei Botzen gefangen). Nie hat es mir ge-

¹⁾ s. = selten; s. s. = sehr selten; hfg. = häufig; z. = ziemlich; n. = nicht.

lingen wollen, ein Pärchen dieser originellen Art zu erhalten. Nach v. Kiesenwetter's Ansicht sind sämmtliche Stücke dieser Art nur Weibchen.

In den Blüthen von *Crataegus*: *Hyalrotoma nigripes* (z. s.).

Unter Eichen: *Mesosa nebulosa* (1 St.), *Anobium exile* (s.), *Limonius bipustulatus* mit ganz hell gefärbten Decken (2 St.),

Auf den sandigen Pfaffendorfer Höhen: auf einem Fußsteige: *Lixus rufulus* (1 St.); an einem Raine, namentlich unter Stücken von *Carex ericetorum*: *Phytonomus fascicul.* (s.), *Cussida rufo-virens?* (s. s.), auf Brachen unter Stücken von *Corynephorus canescens* und Steinen: *Adimonia interrupta* (in manchen Jahren häufig) und *Chrysomela lurida* (s.). Dies Jahr waren *Masoreus* und *Cymindis macularis* (hier ohne Makel) nicht aufzufinden. Auf Gras unter Kiefern zur Zeit der Kornblüthe: *Leptura quadriguttata* (nie mit gelben Schulterflecken, meist schwarz-einfarbig), *Malachius fallax* (s.), *Tomicus exsculptus* (s. s.), *Cistela serrata* (2 St.), *Tiresius serra* (2 Stück), *Ceuthorhynchus hirtulus* (n. s.), *pumilio*, schwarz und rothbraun, erstere Form auf Gras, letztere auf *Teesdolia nudicaulis* (hfg.), *Eusphalerum triviale* (1 St.); auf *Anchusa officinalis* im Juli: *Ceuthorhynchus Andreae* (s. s.); auf einer Wiese: *Ceuthorhynchus obscuro-cyaneus* (1 St.); an Klüffeln: *Clerus rufipes* (2 St.); auf *Echium*: *Ceuthorhynchus Echii* (stellenweise hfg.) und *Meligethes tristis* (n. s.).

An diversen Localitäten: An *Ulmus effusus* und *campestris*: *Orchestes Quedenfeldtii mihi* (n. s.), *Anthonomus spilotus* (n. s.), *Luperus dispar* v. Kiesw. (gem.). — Auf Gras unter Ulmen: *Cyphon serricornis* (s. s.), *Trachyphloeus digitalis* (s. s.), *Omius villosulus* (s. s.), *pruinusosus?* (s.) und *hirsutulus* (hfg.), *Acalles missellus* (s. s.), *Sciaphilus nigridus* (s.), *Grypidium brunnirostre* (n. s.) — Auf *Polygonum hydropiper*: *Phytobius veluris*. — Auf *Rumex Acetosa*: *Marmaropus Besseri* (in manchen Jahren häufig), *Necrophorus gallicus* mit *fossor* gefangen (2 St.). — Zwischen den Scheibenblüthen des *Chrysanthemum inodorum*: *Apion Sahlbergii* (n. s. s.). — An Lattenzäunen und an Mauern im Spätherbst und im Winter (von Mitte October bis Mitte Januar) an heiteren Tagen voriges Jahr s. hfg., dies Jahr sehr selten: *Orochares angustatus*. — Bei Hochwasser: *Ceuthorhynchus scapularis* (s.), *Lathrobium multipunctatum* und *pallidulum* (s. s.). — In einem Erlicht; *Silis ruficollis* (3 St.). — An zweijährigen Eichenzäunen: *Lathropus sepiola* (n. hfg.), *Cis ulni* (s. s.), *Tereticus picipes* (s. s.), *Hypocyrtus lue-*

viusculus (s.), *Lissodema 4-guttata* (n. s.), *Tropiderus cinctus* (hfg.), *undulatus* (s. s.), *Choragus piceus* (z. s.), *Bothrideres contractus* (s.), *Clypeaster pusillus* (s. s.). — Im Frühjahr an Mauern: *Lathrobium lineatocolle* (auch im Angeschwemmten und in Weidenmulm). — Im April auf Fufssteigen und in Menschenkoth: *Onthophagus semicornis* (n. s.). — Auf Wegen und im Fluge: *Agyrtes castaneus* (hfg.). — Von einer Wiese: *Tychius Schneideri*.

Von Herrn Studiosus Schwarz: in Linsen: *Bruchus lentis*; zwischen Dielen: *Temnochila mauritanica* (hier s. s.).

Von Herrn Oberst-Lieutenant Quedenfeldt und dessen Sohn: unter *Formica nigra* bei Hohendorf: *Batrissus formicarius* (3 St.) und *Scydmaenus Hellwigii* (s. s.); unter Laub: *Rhinosimus aeneus* (1 Stück).

In den Vorbergen zwischen Jauer und Goldberg: in einem Hau: *Amara municipalis, curta, montivaga* und *nitida* (alle s. s.); *Harpalus fuliginosus* (s. s.); von Eichengesträuch: *Telephorus discoideus* (n. s.); von jungen Kiefern: *Polygraphus pubescens* (Quedenfeldt); auf *Crepis paludosa*: *Telephorus paludosus* Fall. (non *Rhagonycha paludosa*); im Blinzbach Anfang October unter Steinen und im fluthenden Moos: *Hydraena nigrata* (hfg.), *flavipes* (z. s.), *pulchella* (gemein), *Sieboldi* (s. s.), alle 5 *Limnebien*; *Elmis parallelepipedus* (s. s.), *obscurus* (s.), *pygmaeus* (s. s.), *Volkmani* (n. s.), *Limnius tuberculatus* (z. hfg.), *Hydroporus platynotus* (s. s.), *ovatus* (s. s.), *memnonius* (2 St.) und *nigrata* (s. s.).

Im Hirschberger Thale von Mitte Juli bis Anfang August: an dem Quirler Bach: *Helophorus avernicus* (z. hfg.), *nanus* (St.), *Bembidium nitidulum* (s.), *Ocalea badia* (s. s.); über klarem, hell-sandigem Grunde: *Hydroporus assimilis* Payk. (n. s.), *septentrionalis* (s. s.); an einem der Buchwälder Teiche: *Agabus Sturmii* (hfg.); auf *Spiraea Ulmaria*: *Brachypterus rhenanus* (sporadisch hfg.), *Meligethes hebes* (n. s.); in den Blüten von *Lamium maculatum*: *Meligethes ochropus*. — An einem Ebereschenschwamme bei Schmiedeberg: *Bolitophagus crenatus* (Schwarz). — Bei den Friesensteinen Ende Juli auf *Sorbus aucuparia* häufig: *Anthonomus pedicularis*. Voriges Jahr fand ich daselbst den für Deutschland neuen *Acalles pyrenaicus* unter dicht verwachsenen Stöcken von *Luzula albida* zugleich mit einer interessanten, vielleicht noch unbekanntem Varietät des *Erirrhinus Maerkelii*, welche aufser einer ganz matten Oberfläche, durchweg dicht punkirtes Halsschild zeigt.

Auf dem Kamme des Riesengebirges bei der Elbfallbaude gegen Abend: *Anthophagus sudeticus* (hfg.), *Cyuegetis impunctata* (s.). — Nachts gegen 10 Uhr zwischen Wang und der Schlingelbarde auf *Vaccinium myrtillus* häufig die bekannten Otiorhynchen des Gebirges: *O. comosellus*, *demotus*, *aerifer*, *fuscipes*, *septentrionis*, *subdentatus* und *lepidopterus*. Gegen Sonnenuntergang am Weifswasser (4000 Fufs hoch) an grasumsäumten Steinen s. hfg. *Otiorhynchus monticola*; zur selben Zeit auf Wiesen laufend *Plinthus Tischeri* und *Sturmi* n. s. — In den Tümpeln der Hochmoore: *Ilybius angustior* (hfg.), *Colymbetes bistratus* (s. s.), *Hydroporus obscurus* (1 St.). — Unter einem Steine auf dem Koppenplane: *Anisotoma picea* (Schwarz).

Im Kreppelwalde bei Landeshut von Herrn Staatsanwalt Pfeil in Hirschberg: *Scleropterus serratus* (hfg.), *Phytonomus comatus* (s.); von Demselben bei Hirschberg unter einem Steine: *Staphylinus latebricola*.

Aus Kalinowitz in Oberschlesien (Kalkgegend) theils von meinem Bruder, theils von mir an Pfingsten gesammelt: von Blättern des *Petasites officinalis*: *Entomoscelis adonidis* (1 St.); von Blumen: *Mycterus curculionites* (n. hfg.); in Baumschwämmen: *Abraeus globosus* (4 St.), *Gyrophæna lucidula* (s.); auf *Lycopus*: *Ceuthorhynchus lycopi* (hfg.). Sonst noch: *Agrilus sinuatus* (1 St.), *Bolitobius cingulatus* (1 St.), *Buridius coerulescens* (2 St.), *Calathus molis* (1 St.).

Bei Frankenstein fing Herr Pastor Seeliger in Ludwigsdorf gegen Abend im Fluge: *Prognatha quadricornis*.

Aus Schlesien von E. Schwarz.

Im Laufe des Sommers 1864 sammelte ich in der Umgebung von Breslau unter andern Folgendes:

Agonum quadripunctatum. Am Ufer der alten Oder bei Scheitnig 1 St.

Asclera sanguinicollis. Auf einem Grasplatz bei Trebnitz s. s.

Meloë brevicollis. In der Gegend von Obornigk auf Wiesen 2 Stück.

Pachnephorus arenarius. Bei Trebnitz auf Wiesen s. s.

Auf zwei Ausflügen im Juli und August 1864 nach dem Hochwalde bei Waldenburg unter der Rinde alter Buchenstümpfe:

Omulium inflatum 2, *Tyrus mucronatus* 1, *Agathidium nigripenne* s. s., *atrum* 1 St., *laevigatum* n. s., *Cerylon angustatum* 2 St., *Byrrhus murinus* 1 St., *Orchesia minor* 2 St.

In der Nähe von Liegnitz sammelte ich in den beiden letzten Jahren unter anderen Sachen:

Abax carinatus s. s., unter *Abax parallelus* Ostern 1865.

Blemus discus und *micrus* n. s. bei Hochwasser der Katzbach August 1865, ebenso *Perileptus areolatus* s. h.

Clambus pubescens s., *Aphodius bimaculatus* s.

Anthicus sellatus 1 St., *Corylophus crassidoides* n. s.

Celia infima 1 St. unter einem Steine in den Vorbergen des Sudetengebirges.

Hydroporus reticulatus, *rufifrons*, *umbrosus*, *granularis*, *pictus* h., *Agabus uliginosus* h., *congener* h., *didymus* 1 St. in den Lachen des Schwarzwassers October 1864.

Agabus paludosus in einem Graben h., sonst s., *affinis* in einem Tümpel h., *guttatus* h. in Bächen der Vorberge, ebendasselbst *Ag. silesiacus* s. s.

Colon clavigerum s. auf einer Waldwiese.

Mordella humeralis. Auf Umbelliferen s. s.

Meloë rugosus. Im Spätherbst 1864 auf den Katzbachdämmen s.

Sibynes primitus. Auf Wiesen äußerst s.

Balaninus rubidus 1 St. October 1854 unter einem Haselnußstrauch.

Cassida lineola s. s. auf *Artemisium* August 1865.

Vom Forstrath *Kellner*.

Im vorigen Jahre sind von mir und meinen Freunden meist an der Südseite des Thüringer Waldes nachstehende seltene Käfer gefangen worden, doch jede Art nur in 1 bis 2 Stücken, als:

Dyschirius semistriatus Dej.

Olisthopus Sturmii Dft.

Ocypus pedator Grv.

Necrophorus gallicus Duval.

Ptenidium punctatum Gyll.

Hadrotoma corticalis Eichh.

Agrilus aurichalceus Redtb.

Telmatophilus Schönherri Gyll. Hat Herr v. Kiesenwetter gesehen und bestätigt.

Cleonus alternans Oliv.

Phytonomus histrio Schh.

Ceuthorhynchus arator Schh.

Cryptocephalus saliceti Zebe.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Kiesenwetter Ernst August Helmuth [Hellmuth] von, Scriba W., Kirsch Theodor, Kraatz Gustav

Artikel/Article: [Kleinere Mittheilungen. 287-299](#)